

Matheprüfung zwischen Waldbrölspaß

Die Klasse 9b in Waldbröl

„Die Mathearbeit hat mich enttäuscht!“ So begrüßte uns Herr Leifels, unser Mathelehrer, am Dienstagmorgen, einen Tag nach unserer letzten Ankunft im Schullandheim Waldbröl.

In der Woche zuvor hatten wir eine Mathearbeit geschrieben. In Waldbröl dachte schon niemand mehr daran und umso größer war der Schock.

Bis Mittwoch mussten wir uns in Gruppen von 2-4 Leuten auf eine mündliche Prüfung vorbereiten, die den Stoff der Arbeit wiedergeben sollte.



Trotz dieser Tatsache nahm das übliche Treiben in Waldbröl seinen Lauf: Knallende Türen, mindestens drei verschiedene Lieder, die man bei dem Gang über den Flur vernehmen konnte, lange Nächte und Lehrer am Rande der Verzweiflung - so wie es sein muss. Da es der letzte gemeinsame Aufenthalt war, zog man alle Register.



Folglich ging man bei den Lehrkräften zur Beschäftigungstherapie über. Wir spielten direkt am ersten Tag ein Volleyball- und Fußballturnier, während es sich die Lehrer auf den Liegestühlen gemütlich machten. Im Laufe der Woche folgten ein Tischtennisturnier und eine Partie Bowling. Zwischendurch war jedoch immer Mathe lernen angesagt.

So pendelten wir zwischen Pflicht und Vergnügen. Es hieß also Mittwochnachmittags mitten im Lagerfeuerholzsammeln und Sport treiben:

„Wie berechnet man die Nullstellen bei einer Parabel?“ oder „Wie lautet die Definitionsmenge von $f(x)=4(x-3)^2+2$?“

Insgesamt fiel die mündliche Prüfung gut aus, viel besser als die Arbeit und so konnten wir den ganzen Donnerstag unbeschwert im Schwimmbad verbringen und am Freitagmorgen mit dem Gefühl nach Hause fahren, etwas gelernt und eine schöne gemeinsame Woche verbracht zu haben.

An dieser Stelle vielen Dank an Herrn d'Heureuse und Herrn Leifels, die sich inzwischen hoffentlich wieder erholt haben!



Simon Breil und Senta Stroeks aus der 9b